

KPÖ Graz - Albert Pfneisl u.a. - Erklärung an die von der Zentrale eingesetzte Bezirksleitung,
[ca. Oktober 1926]

1 Seite, Faksimile

ERKLÄRUNG
AN DIE VON DER ZENTRALE EINGESETZTE
BEZIRKSLÉITUNG

Unterfertigte Genossen sind gezwungen ihre Funktion in der Bezirksléitung Graz aus folgenden Gründen bis auf weiteres zurückzulegen.

- 1) War die Abstimmung der der Funktionären Konferenz am 14.10. vorgelegten Resolution eine Schwindelabstimmung, da der Vorsitzende Cagran nicht mit den Hinweis auf die Resolution sondern unter dem Schlagwort "Wer ist gegen die Fraktion" abstimmen.
- 2) Herrscht eine Atmosphäre der Verhetzung, Misstrauen ist an der Tagesordnung, jede Objektivität fehlt. Gegen Gen. Pfleisl und Wagner wurde offen Drohungen ausgestossen, das sie gesorgt werden müssen.
- 3) Können wir uns nicht mit der Bezirksléitung solidarisieren welche der Opposition die Redefreiheit raubt. Wir können erst wieder in der Bezirksléitung arbeiten wenn die Schwindelabstimmung aus der Welt geschafft ist, wenn die Bezirksléitung die Atmosphäre der Verhetzung und des Misstrauens baut und wenn der Opposition volle Redefreiheit vor der Delegierten Konferenz gegeben wird.

Solang in der Bezirksléitung der Standpunkt vertreten wird und propagiert wird, dass man zum Zwecke der Bekämpfung einer eng bliechen Fraktion bei Partei genossen stehlen und einbrechen darf, widerspricht es unseren moralischen Diffidien mit auch den gleichen Weg zu gehen.

Mit kommunistischen Gruss

Wagner, Friedl, Koch Elli Pfleisl.